Von den Thurgauervereinen in der Schweiz

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **69 (1994)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON DEN THURGAUERVEREINEN IN DER SCHWEIZ

Thurgauerverein Bern

Ein ruhiges Vereinsjahr liegt hinter uns. Wir vom Vorstand haben versucht, unser vorgenommenes Programm 1992 nach Möglichkeit einzuhalten. Unser Ausflug im Frühsommer brachte uns mit Bahn und Schiff nach Spiez. Dort gab es einen willkommenen Mittagshalt, den alle sehr genossen haben. Nach dieser Rast wartete wieder unser Schiff, um uns nach Schloß Schadau zu entführen. Dort wurde, nach Lust und Laune, entweder das gastronomische Museum bestaunt, in Kochbüchern herumgeschmökert oder im Schloßpark promeniert.

Wer draußen war, konnte auch die «Blüemlisalp» bewundern, die sich in ihrer neurestaurierten Pracht zeigte. Wer wurde da nicht an vergangene Zeiten erinnert? Übrigens hatte sich der Wettergott von seiner besten Seite gezeigt. Es war der erste sonnige Sonntag seit langem. Wohlbehalten und zufrieden kehrten alle Teilnehmer nach Hause zurück.

Das Ziel unseres Reislis nach der Sommerpause war die Schaukäserei in Affoltern im Emmental. Die Fahrt, bei prachtvollem Herbstwetter durch die hügelige Landschaft, war ein Erlebnis für sich. «Wir machen Käse, und Sie schauen zu!» Dieses Motto war für die nächsten Stunden dominierend. Wer hätte gedacht, daß man eine Harfe zum Käsemachen braucht und nicht, um darauf zu spielen? Hier wurde gezeigt, wie die Löcher im Emmentaler entstehen.

Ob der Käse, der nach alter Vätersitte hergestellt wurde, wohl der bessere war? Die Vorführung war hochinteressant und hat sicher, so hoffen wir, allen gefallen. Abschließend gab es einen Zvieri, natürlich mit Käse, und ein guter Tropfen Weißwein fehlte auch nicht. Die Stimmung soll gut gewesen sein. Auch an diesem Ausflug war die Beteiligung erfreulich groß. Sogar unser Alt-Präsident Ernst Wehrli kam mit seiner Frau vom Untersee angereist, um sich uns anzuschließen. Wenn das ncht ein gutes Omen ist!

Die Jaßfreudigen trafen sich zum obligaten Kartenspiel am ersten Mittwoch des Monats im Restaurant «Eiger». Leider kamen nur wenige. Größer hingegen war die Beteiligung an den Preisjassen. Das Weihnachtsjassen, das wie üblich am 4. Dezember 1992 im Restaurant «Höhe» in Bümpliz stattfand, war ein Erfolg. Die Stimmung war so gut wie die Karten. Der krönende Abschluß war die anschließende Preisverteilung. Damit jeder, ob Gewinner oder Verlierer, nicht leer ausgeht, dafür sorgte vorbildlich unser Jaßobmann Heinz Furthmüller mit seinem Team. Dafür sei ihm an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen.

Mein Dank gilt auch allen Vorstandsmitgliedern für ihren großen Einsatz. Unserem Kassier Peter Leutenegger, der immer wieder dafür sorgt, dass die Zahlen stimmen und noch etwas übrig bleibt. Dem Sekretär Dölf Schaltegger, der unzählige Briefe geschrieben und sich zum Beispiel dafür eingesetzt hat, daß wir heute abend wieder einmal die beliebten Frauenfelder Salzissen essen durften. Einschließen möchte ich auch Karl Zuber und Walter Leumann, unsere Beisitzer. Abschließend wünschen wir alle vom Vorstand, daß das kommende Vereinsjahr erfolgreich verlaufe und daß recht viele unsere Anlässe besuchen werden.

Margrith Haueter, Vizepräsidentin

Thurgauerverein Genf

Der westliche Thurgauerverein der Schweiz fand 1992 wieder zu seinem traditionellen Vereinsleben zurück. Mit unseren abwechslungsreichen Aktivitäten konnten wir immer zirka einen Drittel unserer Mitglieder zum Mitmachen bewegen. Mittlerweile hat sich die Mitgliederzahl bei 42 stabilisiert.

Mein großes Anliegen ist, neue Mitglieder für den Verein zu finden, was sich aber in der heutigen kurzlebigen Zeit sehr schwierig gestalten wird. Am 22. August 1992 durften wir den 100. Geburtstag mit unserem geistig und körperlich frischen Jacques Häberlin feiern. Dabei konnten wieder einmal Erinnerungen an frühere Zeiten ausgetauscht werden.

Am 16. Oktober schauten wir uns anläßlich eines gemütlichen Beisammenseins die beiden Videofilme «Wie der Thurgau das CH-Jubiläum feierte» und «Panorama Thurgau 1991» an, die uns freundlicherweise vom Amt für Information in Frauenfeld zur Verfügung gestellt worden sind.

Die verschiedenen Genfer Anlässe wie Escalade, Soldatengedenkfeier und das Fête du 1er juin feierten wir wie immer.

An der Generalversammlung vom 19. Februar 1993 kam es zur Wachtablösung, übergab doch unsere verdiente, langjäh-

FLEIG
Tel. 054 63 16 51

CH-8556 Wigoltingen / TG Spezialwerkstätten für Polstermöbel

Kaufen Sie keine Polstergarnitur, bevor Sie das reichhaltige und exklusive Sortiment von FLEIG geprüft haben



Gründe, die für FLEIG Polstergarnituren sprechen

60jährige Erfahrung • klassisch, zeitloses Design • handwerkliche Fertigung Schweizer Qualitätsarbeit

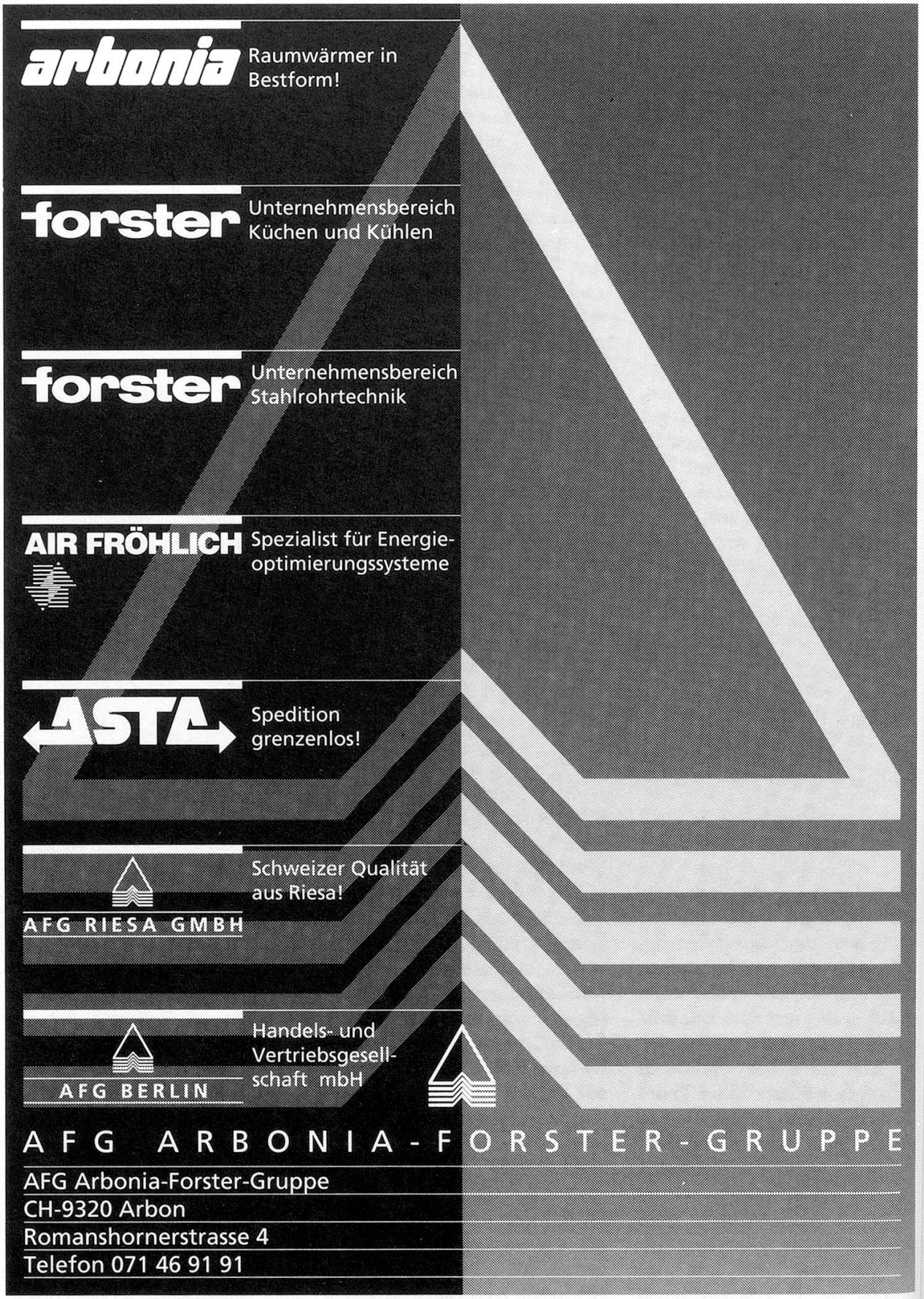
Besuchen Sie unsere Fabrikausstellung. Verkauf nur über das gute Fachgeschäft.

rige Präsidentin Gertrude E. Schwarz das Szepter an Irma Forster. An dieser Stelle möchte ich Frau Schwarz für ihren großen und unermüdlichen Einsatz während ihrer 16jährigen Amtszeit von ganzem Herzen danken. Ich durfte einen intakten und «tip top» geführten Verein übernehmen.
Am 22. April war es eine interessante Dichterlesung (Hans Peter Gansner las aus den Werken des Genf-Thurgauers Ludwig Hohl, 1904–1980), die uns einen guten und schönen Abend bescherte. Unser Sommerausflug führte uns am 19. Juni nach Murten. An diesem wunderschönen Tag, nach Bahnfahrt, einem Stadtrundgang und gemütlichem Mittagessen begaben wir uns anschließend auf eine Rundfahrt auf den Murtensee. Danach spazierten wir retour zum Bahnhof, wo wir uns vor der Rückfahrt nach Genf noch erfrischen und stärken konnten. Wir freuen uns schon auf unseren diesjährigen Sauserbummel, der uns nach Féchy führen wird.

Irma Forster, Präsidentin

Thurgauerverein Luzern

Ein gutes Jahresprogramm zusammenzustellen, ist in unserem Falle nicht ganz einfach: Wir wollen unseren überwiegend älteren Mitgliedern etwas Passendes bieten und möchten gleichzeitig auch die Jungen zum Mitmachen animieren. Unsere Einladungen erreichen aber stets auch eine größere Zahl von «Interessenten», die uns gemeldet wurden und denen wir zeigen wollen, daß im Thurgauerverein «etwas los» ist. Die Einladung zu unseren Anlässen müßte also auch ein Werbebrief sein! Ob wir das mit den Veranstaltungen im Berichtsjahr wohl erreichen?
Am 22. August 1992 fuhr eine Gruppe von 17 Thurgauerinnen und Thurgauern in mehreren PWs nach Dietwil: Besichtigung der neuen Arnosti-Hydroculta. Das äußerst reichhaltige Programm an großen und kleinen Hydropflanzen (also aufgezogen ohne Erde) hat vor allem unseren Damen imponiert. Alle waren wir aber beeindruckt von der durchrationalisierten Massenaufzucht von Topfpflanzen. Ein Problem an jenem Nachmittag: die tropische Hitze! Auf alle Fälle war die am Schluß offerierte Erfirschung sehr willkommen.
An einem September-Samstag ließen wir uns von einem Kursschiff der Vierwaldstättersee-Flotte nach Weggis befördern. Von dort setzte ein angenehmer, knapp einstündiger Bummel dem See entlang nach Hertenstein ein. Im kleinen Tierpark beim Hotel «Hertenstein» präsentieren sich Pfauen, Flamingos, verschiedene Enten, aber auch Rehe und Hirsche. Nachdem wir ein Zvieri im Gartenrestaurant genossen hatten, trug uns die «Stadt Luzern» wieder heimatlichen Gefilden zu. Am Abend des 28. Oktober trafen wir uns im Restaurant «Weinhof» zu einem Kegelschub: Erfreulich guter Aufmarsch, angeregte Unterhaltung.
Am 8. Dezember (Maria Empfängnis) um 16 Uhr kamen wir mit Herzklopfen in den Saal des Hotels «Spatz». Es hatte sich herumgesprochen, daß der Original-Samichlaus aus dem Krienser Wald seine Aufwartung machen werde. Darum konnten wir recht viele Landsleute und Freunde begrüßen. Und tatsächlich, während wir die 2. Strophe des Thurgauerliedes sangen, erschien der Chlaus, begleitet von einem Angst einflößenden «Schmutzli». Festlich dekorierte Tische, Teller mit leckeren Dingen, einige Gedichte – es wurde ein schöner Nachmittag in Vorweihnachtsstimmung.
Anfang März organisierten wir einen geführten Stadtbummel durch Luzern. Eine Führerin der «Tourist Information» begleitete uns durch die Gassen der Altstadt. Es haben sich erfreulich viele Mitglieder zu diesem Rundgang eingefunden. Von manchem alten Bau erfuhren wir Wissenwertes über seine Entstehung oder seine geschichtliche Bedeutung. Daß in der Jesuitenkirche der reichverzierte Stock von Bruder Klaus zu sehen ist, war bisher den wenigsten von uns bekannt.
Die 46. ordentliche Generalversammlung am Freitag, 2. April 1993, konnte rasch und problemlos abgewickelt werden. Es war kein Wahljahr, so daß wohl das gemütliche Beisammensein und der von der Kasse gestiftete Imbiß die Mitglieder bewog, im Hotel «Spatz» zu erscheinen. Seit 46 Jahren besteht nun in Luzern ein Thurgauerverein!
Die Schweizerische Vogelwarte in Sempach besuchten wir am 22. Mai: gute Beteiligung. In diesem lobenswerten Forschungsinstitut wurde uns ein recht interessantes Programm geboten: Vortrag eines Ornithologen, Filmvorführung, Ausstellungsraum mit sämtlichen in unserem Lande existierenden Vogelarten, dann ein Rundgang durch den Garten, vorbei an vielen Volieren.
Am Donnerstag, 10. Juni (Fronleichnam), fuhren 25 Mitglieder mit einem Car in die Bundesstadt. Der bekannte Thurgauer Nationalrat Ernst Mühlemann empfing uns im Bundeshaus. Es war Session. Von der Tribüne des Nationalrates konnten wir den Ratsbetrieb verfolgen und eine Rede von Herrn Bundesrat Kaspar Villiger mitanhören. Kurzer Blick in den Ständeratssaal, dann eine interessante Fragehalbstunde, zu der sich auch die Nationalräte Paul Rutishauser und Menga Danuser einfanden und Red und Antwort standen. Herzlichen Dank an die Thurgauer Parlamentarier, daß sie sich Zeit für uns nahmen.
Nach dem Lunch im «Kornhauskeller» stieg eine Hosteß des Verkehrsvereins Bern in unseren Car und gestaltete den Nachmittag (Münster, Zytglogge, Altstadt) recht interessant. Übrigens: Es freute uns alle, daß die Präsidentin des Thurgauervereins Genf sich in Bern zu uns gesellte.
Stamm oder 4-Uhr-Treff der Thurgauer(innen): Diese monat-


arbonia
Raumwärmer in Bestform!
forster
Unternehmensbereich Küchen und Kühlen
forster
Unternehmensbereich Stahlrohrtechnik
AIR FRÖHLICH
Spezialist für Energie-optimierungssysteme
ASTA
Spedition grenzenlos!
Schweizer Qualität aus Riesa!
AFG RIESA GMBH
Handels- und Vertriebsgesell-schaft mbH
AFG BERLIN
AFG ARBONIA-FORSTER-GRUPPE
AFG Arbonia-Forster-Gruppe
CH-9320 Arbon
Romanshornerstrasse 4
Telefon 071 46 91 91

liche Zusammenkunft – meistens einer Gruppe von acht bis zwölf Thurgauerinnen – ist nach wie vor aktuell. Leider ist es noch nicht gelungen, auch die Herren zum Mitmachen zu bewegen. Es werden uns fast jedes Jahr ein oder zwei betagte Mitglieder durch den Tod entrissen. Erfreulicherweise können wir wenigstens diese Abgänge durch Neueintritte kompensieren, wobei auch vereinzelt Jüngere den Weg zu uns fanden. Wir müssen darum einstweilen um den Fortbestand des Thurgauervereins Luzern nicht bangen.

Hans Burkhart, Präsident

Thurgauerverein Meilen

Da unser Verein zweimal im Jahr einen Tagesausflug organisiert, wird es immer schwieriger, ein Ziel zu finden, das möglichst viele Mitglieder anspricht. Dazu kommt, daß gut die Hälfte der Mitglieder im AHV-Alter steht und ihre Ferien nach Belieben «einziehen» können. Haben die Zürichsee-Thurgauer vorausgeahnt, daß es am 10. Oktober fast den ganzen Tag regnen würde? Mit 22 Teilnehmern war dies die kleinste Reisegruppe, die je an einem Ausflug teilnahm. Trotzdem war der Car fast voll besetzt und die Stimmung trotz des schlechten Wetters recht fröhlich. Über Waldegg, Birmensdorf und Mutschellen erreichten wir in einer knappen Stunde das aargauische Wohlen. Nach dem üblichen Kaffeehalt besuchten wir das Freiämter Strohmuseum, wobei sich die Frauen mehr für die modischen Hüte interessierten, aber auch die Männer mit Interesse die verschiedensten Maschinen und Hilfsgeräte besichtigten, die im Laufe der Jahre entwickelt wurden.

In der schön gelegenen Wirtschaft Niesenberg, welche wir bereits vor fünf Jahren bei schönstem Wetter besucht hatten, genossen wir das feine Mittagessen mit einem süffigen Aargauer Wein. Das anhaltende Regenwetter drängte nicht zum Aufbruch, männiglich diskutierte mit den Nachbarn und freute sich über die harmonische Atmosphäre. Bekannte Orte wie Villmergen, Lenzburg und Aarau wurden dann durchfahren, und die Staffelegg lud auch nicht zu einem Halt ein. Auch im Fricktal hingen die Wolken tief, und der Aargauer Tafeljura war nicht gewillt, seine schöne Landschaft im Sonnenglanz zu präsentieren. In Würenlingen wurde noch ein Halt eingeschaltet, und bei einem Glas Sauser wurde es dann im heimeligen Trottenstübli noch recht gemütlich.

Am 22. Klausabend vom 5. Dezember 1992 nahmen 64 Mitglieder und 6 Gäste teil. Nach dem gemeinsamen Abendessen sorgte die Laienspielbühne Frauenfeld mit ihren Sketschs für gute Unterhaltung, und das Duo Biefer aus Emmen (ursprünglich aus Triboltingen) erfreute uns mit dezent vorgetragener Musik. Wiederum konnten einige Jubilare mit einem Blumenstock oder einer Flasche Iselisberger durch eine junge Thurgauerin beschenkt werden. (Es muß ja nicht immer ein bärtiger Samichlaus sein!)

An der 22. Generalversammlung vom 17. April 1993 nahmen von 131 Mitgliedern deren 49 und 5 Gäste, darunter der Präsident vom Thurgauerverein Winterthur, Urs Tagliavini, mit Gattin teil. Erstmals mußten wir von 6 verstorbenen Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Leider konnten wir nur 3 neue Mitglieder aufnehmen. Ohne Diskussion wurde die Jahresrechnung genehmigt, der Jahresbeitrag auf der bisherigen Höhe belassen und der Jahresbericht des Präsidenten entgegengenommen.

Bei den Wahlen wurde Frau Ruth Grundlehner als neue Aktuarin und das jüngste Mitglied, Fredy Akeret, als Rechnungsrevisor einstimmig gewählt. Die Organisation der Ausflüge und des Klausabends wird dem Vorstand überlassen. Anläßlich der Gründung 1971 wurde bewußt auf die Erstellung von Statuten verzichtet. Dies sollte nun nachgeholt werden. Jedem Mitglied wurde ein Entwurf zugestellt, Abänderungsvorschläge sollten schriftlich eingereicht werden. Diskussionslos wurden die Statuten einstimmig genehmigt.

Damit waren die Traktanden innert kürzester Zeit durchberaten, und der Hunger konnte beim anschließenden Zobig gestillt werden. Nach den Essen wurde der Film «Rebzeiten» von Yvonne Escher durch unsern Gast H. Antonini vorgeführt. Die schönen Landschaften, die interessant dargestellten Arbeiten in den Reben und im Keller und bekannte «Darsteller» wurden dankbar aufgenommen. Ein Film, der uns viel Freude bereitete.

44. Ausfahrt vom 1. Mai 1993: Trotz einiger kurzfristiger Abmeldungen war der Car dank einiger Nachzügler mit 45 Reiselustigen voll besetzt. Etwas schneller als üblich erreichten wir in zügiger Fahrt über Wetzikon - Bichelsee - Märwil und Amriswil den Seegasthof Schiff in Keßwil zum Kaffeehalt in der vorgesehenen Zeit. Dann wurden wir von Peter Knup, Obst- und Beerenkulturen, zu einem Besuch seiner Anlagen empfangen. Da gab es viel zu staunen beim Gang durch die Anlage mit den vielen Tunnels und den Erdbeerkulturen, die zum Teil bereits in voller Blüte standen oder schon leicht gerötete Beeren aufwiesen. Dann die Anlagen «auf Tischhöhe», deren Pflanzen gestaffelt kultiviert werden, um während mehrerer Monate «Thurgauer Erdbeeren» liefern zu können. Und die Obstkulturen, zum Beispiel junge Apfelbäume der Sorte Coxorange, gepflanzt in V-Form, in voller Blüte. Ja, es hat sich vieles verändert, seit der Schreibende vor mehr als 40 Jahren seinen Posten in einem Obstverwertungsbetrieb aufgab und an den Zürichsee zog.

Beim Mittagshalt liessen wir uns, wie beim Mittagshalt vor 18 Jahren (Besuch bei der Käserei Strähl in Siegershausen) im Gasthaus Frohsinn, Uttwil, durch eine



Niederlassungen von Griesser
Verkauf • Montage • Service

Aadorf: 052 61 16 11	041 22 72 42: Luzern
Bern: 031 381 28 55	038 33 85 85: Marin/NE
Cadenazzo: 092 62 23 38	022 782 77 66: Meyrin/GE
Chur: 081 24 10 68	027 55 07 54 : Siders
Dietlikon/ZH: 01 834 14 34	071 35 11 77: St. Gallen
Kreuzlingen: 072 72 50 56	061 721 70 00: Therwil/BL
Lausanne: 021 624 88 51	033 36 36 44: Thun (Meier)
Lenzburg: 064 51 51 71	052 222 60 21: Winterthur

freundliche Bedienung und ein feines Essen verwöhnen. Über Romanshorn, Häggenschwil und Bischofszell gelangten wir nach Wil, bummelten durch die Altstadt, bevor uns ein Gewitterregen in eine heimelige Beiz vertrieb. Über die Hulftegg und das Tösstal trafen wir fahrplanmäßig in unserer Walhlheimat ein.

Karl Würmli, Präsident

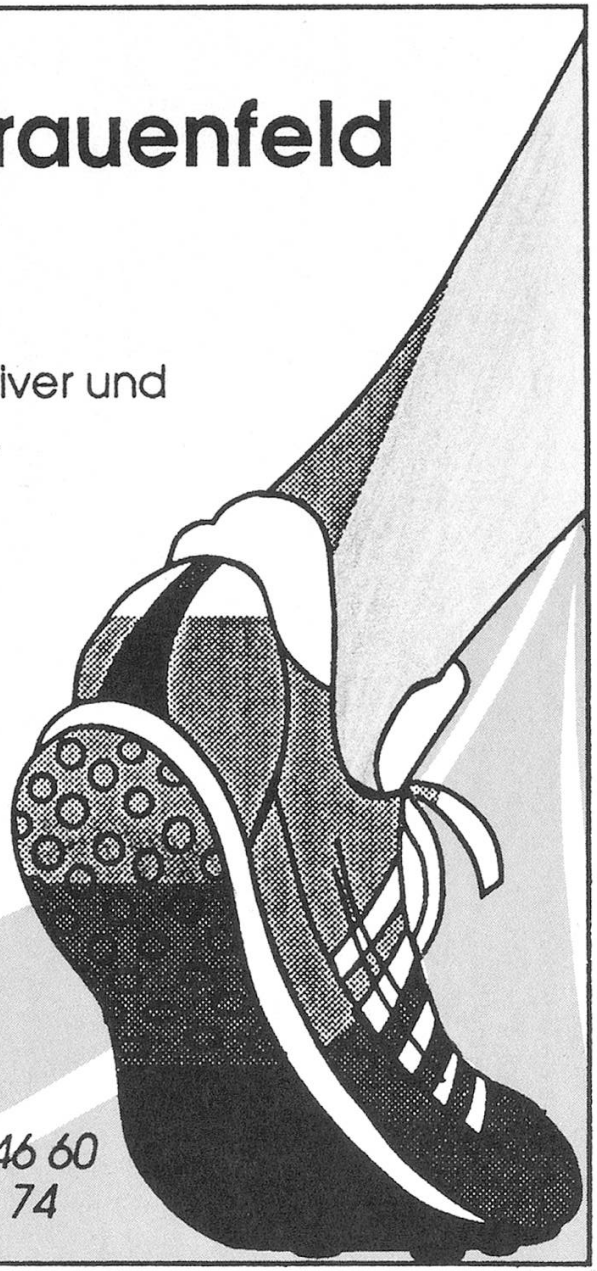
Thurgauerverein Winterthur

Wenn die Vereinsaktivitäten mit der jeweiligen Generalversammlung abgeschlossen sind, kann an die Verwirklichung des dann beschlossenen Programmes für die neue Periode gegangen werden. In diesem Falle ist es eine Vereinsreise. Nachdem in den Vorjahren immer eine Carreise Tradition war, entschloß sich der Vorstand, einmal mit öffentlichen Verkehrsmitteln auszureisen. Das zusammen mit dem Reisedienst SBB ausgeknobelte Programm fand denn auch eine gute Aufnahme.
Vorerst brachte uns der internationale Schnellzug ohne Umsteigen direkt nach Bregenz am Bodensee. Ein kurzer Spaziergang zu Talstation der Pfänderbahn und hoch ging es auf den Pfänder. Bis zum Mittagessen blieb noch Zeit, die Aussicht hinüber in die Ostschweizer Berge zu bewundern. Nach dem guten Mittagessen brachte uns die Bergbahn wieder hinunter und auf den Weg zur Schiffsstation. Die «Stadt Bregenz», so hieß unser Schiff, brachte die Gesellschaft in gemächlicher Fahrt am deutschen Ufer entlang nach Konstanz. Weil das Schiff ein wenig Verspätung hatte, mußte auch die Mittelthurgau-Bahn ein paar Minuten auf uns warten. Die Bahn brachte uns dann wieder zurück an den Ausgangsort. Ein schöner Tag mit einer Dreiländertour lag hinter uns.
Als nächste Attraktion war eine Besichtigung der VOLG-Weinkellereien in Winterthur programmiert. Es ist kaum zu glauben, welche Menge dieses edlen Saftes hier gepflegt und gelagert wird. Man muß sich fragen, wer all den Wein trinkt. Die Probe am Schluß bestätigte denn auch die Qualität des Produktes.
Im August traf sich eine stattliche Anzahl Mitglieder zum traditionellen Picknickplausch, verbunden mit einer Mitgliederversammlung am Walcheweiher im Lindbergwald, wo uns die Forstverwaltung die Schutzhütte zur Verfügung stellte, Tische und Bänke bereitstellte und sogar das Brennholz lieferte. Einmal mehr bewährte sich unser Präsident als Brandmeister und Grillkoch.
Der Veloausflug ins Tösstal im September war nicht mit einem großen Erfolg gekrönt. Den Treffpunkt in Rikon erreichten die meisten per Bahn oder Auto. Nur einige wenige unterzogen sich den Strapazen des Trampelns.
Das Winterprogramm wurde am 6. November mit einer Mitgliederversammlung und anschliessendem Lotto eröffnet. Die vielen schönen Preise lockten wieder eine schöne Anzahl Gewinnanwärter ins Vereinslokal Restaurant Brühleck. Für diejenigen, die leer ausgingen, war es wenigstens ein gemütlicher Abend. Für den nächsten Anlaß am 27. November hatte der Samichlaus seinen Besuch angesagt. Es zeigte sich nun, daß in seinem großen Buch einige Mitglieder positiv oder negativ registriert waren. Immerhin, in den Sack gepackt brauchte niemand zu werden. Im Gegenteil, mit entsprechenden Ermahnungen verbunden, gab es noch kleine Geschenke.
Nach den Feiertagen kam Anfang Januar der Kegelnachmittag im Zentrum Töss an die Reihe. Recht verbissen wurde um die Würde des Kegelkönigs beziehungsweise -königin gekämpft. Besonders der Jux-Stich mit seinen 4 Kegeln hatte es in sich. Der Schleier wurde aber erst an der Mitgliederversammlung vom 29. Januar gelüftet. Zur Krönung mußten antreten: bei den Frauen Theres Hunger und bei den Männern Oskar Weber. Es ging aber kein Teilnehmer leer aus, für alle waren Preise vorhanden.
Als letzte Einladung des Vereinsjahres folgte nun diejenige für die Generalversammlung am 20. März 1993 im Vereinslokal Restaurant Brühleck in Winterthur. 43 Mitglieder erachteten den Besuch als ihre Pflicht. Als Auftakt und als Geschenk für das Erscheinen offerierte der Verein zu Lasten der Kasse ein Abendessen. Ihr Interesse an unserem Verein zeigten die Delegationen der Nachbarvereine St. Gallen, Zürich und Meilen. Auch unsere Ehrenmitglieder waren mit 10 Anwesenden gut vertreten. Ebensoviele Mitglieder hatten ihre Abwesenheit entschuldigt.
Die Stimmenzählerwahl und die Abnahme des Protokolls waren rasch erledigt. An Mutationen mußte der Präsident den Tod von zwei Mitgliedenr bekanntgeben, denen stehend noch einmal gedacht wurde. Der Mitgliederbestand mußte bei zwei Eintritten und drei Austritten auf 140 korrigiert werden. Der Jahresbericht des Präsidenten ließ noch einmal das vergangene Jahr Revue passieren. Trotz der anfangs ernsteren Einführung war der Bericht, aufgelockert mit träfen Sprüchen, ein Ohrenschmaus. Erfreuliches konnte auch die Kassierin mit einem, wenn auch kleinen Vermögenszuwachs melden. Die bis zur Pause traktandierten Geschäfte passierten entsprechend den Anträgen des Vorstandes problemlos.
Etwas mehr Zeit beanspruchten dieses Mal die Wahlen. Der Präsident, die Kassierin, die Sekretärin und der Aktuar stellten sich zwar zur Wiederwahl und wurden auch einstimmig bestätigt. Nur der Vizepräsident Heinz Rathgeb war amtsmüde geworden. Der dadurch verwaiste Vorstandssitz konnte mit Ursula Winterhalter wiederbesetzt werden. Heinz Rathgeb trat 1981 in den Verein ein und war seit 1982 Vizepräsident. Seine immer engagierte Tätigkeit rechtfertigte die einstim-

Gummigranulate ... aus Frauenfeld in die ganze Welt!

Gummigranulate von GG sind weltweit führend.
Sie machen Laufbahnen berühmter Stadien attraktiver und schneller und Spielplätze komfortabler und sicherer.

GG ist eine Tochtergesellschaft der Dätwyler AG, Altdorf, von der sie das Grundmaterial für die schwarzen und farbigen Granulate bezieht.



20 JAHRE ANS YEARS

GG

Gummigranulat AG

CH-8500 Frauenfeld Tel. 054 720 46 60
Langfeldstrasse 80 Fax 054 22 27 74

mige Ernennung zum Ehrenmitglied.
Das vom Vorstand vorbereitete Jahresprogramm 1993/94 blieb im bisherigen Rahmen. Die Vereinsreise wurde wie früher als Carfahrt gewünscht, als Ziel erhielt der Baselbieter Jura den Vorzug. Das neue Programm wird wie gewohnt allen Mitgliedern, gedruckt und mit den Daten versehen, zugestellt.

Hans Gremlich, Vizepräsident

Thurgauerverein Zürich

Das zweite Halbjahr 1992 begann mit einem Jaß- und Kegelabend am 4. Juli, der leider sehr schwach besucht war. Es stellt sich die Frage, ob dieser Anlaß bei so schwacher Beteiligung überhaupt noch durchgeführt werden kann. Leider mußte auch der 1. Augustumzug mangels Trachtenfrauen abgesagt werden. Sämtliche Trachtenträgerinnen befanden sich zu diesem Zeitpunkt in den Ferien. Trotzdem besammelten wir uns zum gemeinsamen Mittagessen im Schützenhaus Albisgütli. Hier war eine schöne Zahl Mitglieder erschienen. Leider zogen um 14 Uhr schwarze Wolken auf, ein starker Wind pfiff um unsere Ohren, und alle trieb es sofort nach Hause. Schade, daß dieser gemütliche Hock so ein jähes Ende fand!
Am 16. August trafen wir uns auf dem Uetliberg zur Vereinswanderung. Dies war wieder ein voller Erfolg, nahmen doch 20 Mitglieder daran teil. Im gemütlichen Schritt ging's über Uetliberg - Staffel Baldern entgegen, wo ein wohltuender Halt eingeschaltet wurde. Nach einem guten Trunk und einem Nußgipfel marschierten wir weiter der Seilbahn Felsenegg entgegen, die uns nach Adliswil führte. In der Bahnhofgartenwirtschaft konnte nochmals der Durst gelöscht werden. Die Sihltalbahn brachte uns gut gelaunt nach Zürich zurück.
Der Jaß- und Kegelhock vom 5. September sowie der Hock vom 3. Oktober waren wieder nicht so gut besucht. Liegt es daran, daß der 4. Oktober für unsere Herbstreise reserviert war? Diese konnte nur knapp mit 21 Mitgliedern durchgeführt werden. Sie brachte uns auf den aargauischen Niesenberg. Die Abfahrt wurde auf 10 Uhr festgesetzt, in der Meinung, es werden dadurch mehr Anmeldungen eingehen. Aber auch dieser Wunsch hat sich nicht erfüllt. Trotzdem war es eine gemütliche Fahrt über den Albispaß - Affoltern - Boswil - Oberer Niesenberg. Nach einem guten Mittagessen ging's weiter über Muri - Baldegg - Sempach - Beromünster nach Lenzburg. Hier wurde der Zvieri-Halt eingeschaltet. Im Hotel «Krone» genoßen wir einen guten Kaffee. Die Heimfahrt führte uns über Mägenwil - Mutschellen - Zürich zu. Um 19 Uhr trafen wir auf dem Parkplatz Sihlquai ein, und ein schöner Tag im Kreise der Thurgauer Familie war wieder zu Ende.
Die nächsten Veranstaltungen waren der Hock vom 7. November und die Jahresschlußfeier vom 5. Dezember. Letztere wurde von 35 Mitgliedern besucht. Es war ein erfreulicher Abend, konnte doch der Tombolatisch mit 50 Gaben gedeckt werden. Auch die Handorgelklänge von unserem Ernst Aemisegger konnte manches Tanzbein in Schwung bringen. Dieser Anlaß ist eine Tradition im Thurgauerverein und sollte noch ausgebaut werden können.
Das neue Jahr 1993 begann mit einem schlechten Hock am 2. Januar. Da es zu nahe an den Feiertagen war, kann dies begreiflich sein. Die Generalversammlung war auf den 6. Februar angesagt worden. Die warf keine großen Wellen, da sich sämtliche Vorstandsmitglieder nochmals zur Verfügung stellten. Aus Anlaß des 120-Jahr-Jubiläum des Thurgauervereins Zürich wurde ein speziell gutes Nachtessen offeriert. Auch spielte wieder unser Ernst zum Tanz auf, und um 22.30 Uhr konnte die gutgelungene Jubiläumsversammlung geschlossen werden. Der 6. März und 3. April waren für Hocks reserviert, die aber keinen großen Mitglieder-Aufmarsch verzeichneten.
Am 15. Mai führten wir unsere Frühlingsversammlung durch, die von 24 Mitgliedern besucht wurde. Da sie schnell abgewickelt werden konnte, blieb uns noch eine schöne Zeit für das gemütliche Beisammensein.
Am 6. Juni befanden wir uns wieder einmal auf einer Reise, die uns diesmal in den Schwarzwald führte. Unser Chauffeur brachte uns über das Zürcher Weinland ins schaffhausische Klettgau nach Schleitheim, wo der Kaffeehalt eingeplant war. Weiter ging's über die obere Alp - Bonndorf zu unserem Mittagessen ins Hotel Tannenmühle Grafenhausen, bekannt vom Film «Forellenhof». Nach Besichtigung des Tiergeheges und der Forellenzucht fuhren wir weiter auf den Feldberg, den höchsten Punkt des Schwarzwaldes. Hier konnte noch der vermisste Mittagskaffee eingenommen werden. Die Weiterfahrt führte uns durch das Wehratal nach Bad Säckingen, wo wir wieder in unsere schöne Schweiz zurückkehrten. In Laufenburg im Hotel «Bahnhof» wurde der Zvierihalt eingeschaltet, bevor wir dann um 18 Uhr den letzten Teil unserer Fahrt unter die Räder nahmen. Um 19.15 Uhr kamen wir wohlbehalten in Zürich an. Auch diese Fahrt wird allen Mitreisenden in guter Erinnerung bleiben, waren doch 31 Personen daran beteiligt.

Hans Wiesli, Präsident